

---

# Stand und Perspektiven von Familienzentren in NRW

Dr. Sybille Stöbe-Blossey

---

**Fachtagung  
des Diakonischen Werks Rheinland:  
„Impulse zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von  
Familienzentren in NRW“  
21. Mai 2007**

# Familienzentren: Wettbewerb, Pilotphase, flächendeckende Umsetzung

- **Landeswettbewerb Frühjahr 2006**: Zentrales Auswahlverfahren von **251 Piloteinrichtungen** (Forschungsgruppe „Bildung und Erziehung im Strukturwandel“ (BEST) am Institut Arbeit und Technik (IAT), Gelsenkirchen)
- Ziel: Auswahl einer begrenzten Anzahl von Piloteinrichtungen mit **angemessener regionaler Verteilung** und einer **Vielfalt von Konzepten**, um eine Auswertung und eine Nutzung der Erfahrungen durch weitere Einrichtungen zu ermöglichen
- **Pilotphase** zur Entwicklung der ausgewählten Einrichtungen bis Sommer 2007; **Gütesiegelvergabe** 4.6.07

# Perspektiven

- Familienzentren erhalten eine **Förderung** (12.000 Euro/Jahr); Integration der Förderung in ein neues „Kindertagesgesetz“
- Förderung von 1.000 Familienzentren ab dem Kindergartenjahr 2007/08 (250 Piloteinrichtungen und 750 weitere)
- Berechnung der **Kontingente der einzelnen Jugendämter** auf der Basis der Anzahl der Kinder bis einschließlich 6 Jahre
- Jugendämter wählen unter Beachtung der Trägervielfalt „Kandidaten“ aus, die ab Sommer 2007 eine Förderung erhalten (geförderte Entwicklungsphase für Tageseinrichtungen)
- **Ziel: 3.000 Familienzentren in NRW bis 2012** (stufenweiser Aufbau)

# Zwischenbilanz der wissenschaftlichen Begleitung auf der Basis folgender Aktivitäten:

- **Schriftliche Befragung** von Piloteinrichtungen, anderen Wettbewerbsteilnehmern und weiteren Einrichtungen (Ziel: Überblick über Leistungen und Planungen); Grundlage für die Entwicklung des Gütesiegels)
- **Fallstudien in 26 Pilotprojekten** (Entwicklungsdokumentation, Dokumentenanalyse, Befragungen, Sozialraumanalyse, Prozessdokumentation, Schwerpunktthemen)
- **Entwicklung des Gütesiegels** (Items, Bepunktung) auf der Basis von schriftlichen Befragung, Fallstudienanalysen und politischen Entscheidungen
- **Durchführung des Zertifizierungsverfahrens (Gütesiegel)** (Selbstevaluation anhand eines Fragebogens, Begehungen bei 30% der Einrichtungen)

# Das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“

- „Konzeptgebundenes Gütesiegel“ (Prüfung eines Bündels von Merkmalen, die ein Familienzentrum ausmachen)
- keine Aussage über das Kerngeschäft von Bildung, Betreuung und Erziehung einer Kindertageseinrichtung
- Einbeziehung der Diskussionsergebnisse in regionalen Kompetenzteams, der Stellungnahmen, der Befragungsergebnisse und politischer Entscheidungen
- Vorlage des Gütesiegels im März
- Zertifizierung der Ploteinrichtungen im April/Mai (Selbstevaluation und stichprobenartige Begehung)

# Zertifizierungsverfahren

## - Aktueller Stand

- **Februar:** Entwicklung der Instrumente und Durchführung von Pretests
- **März:** Anmeldung der Piloteinrichtungen zur Zertifizierung (232 Einzelzertifizierungen, 27 Verbundzertifizierungen)
- **Bis 19.4.:** Rücksendung der ausgefüllten Fragebögen zu Selbstevaluation (mit Belegen)

### April/Mai:

- Auswertung der Fragebögen und Dokumente durch PädQUIS und ggf. telefonische Rückfragen
- Zufallsauswahl von 30 % der Einrichtungen für Vor-Ort-Begehungen; Erstellung der Begehungspläne für die einzelnen Einrichtungen
- Durchführung von Begehungen durch geschulte Evaluator/inn/en
- Rückmeldung der Ergebnisse an PädQUIS; Gesamtauswertung

# Erste Erfahrungen aus dem Zertifizierungsverfahren

- **Pretests** in elf Einrichtungen im Zuge der Entwicklung von Fragebögen und der Schulung von Evaluator/inn/en
- **Erste Erfahrungen**
- Die Inhalte des Gütesiegels bilden die Aktivitäten der Einrichtungen gut ab.
- Die Leistungsbereiche des Gütesiegels ermöglichen unterschiedliche Profile.
- In den Bereichen 1 (Beratung/Unterstützung) und 2 (Familienbildung/Erziehungspartnerschaft) werden allgemein sehr gute Werte erreicht.
- Es gibt große Unterschiede im Bereich 3 (Tagespflege); gute Werte vor allem bei Einbindung der Einrichtung in umfassende Projekte der Kommune/des Trägers.
- Der Bereich 4 (Vereinbarkeit Beruf/Familie) scheint in der Umsetzung am schwierigsten zu sein.

# Zwischenergebnisse aus Befragung und Fallstudien

## Rücklauf in der schriftlichen Befragung

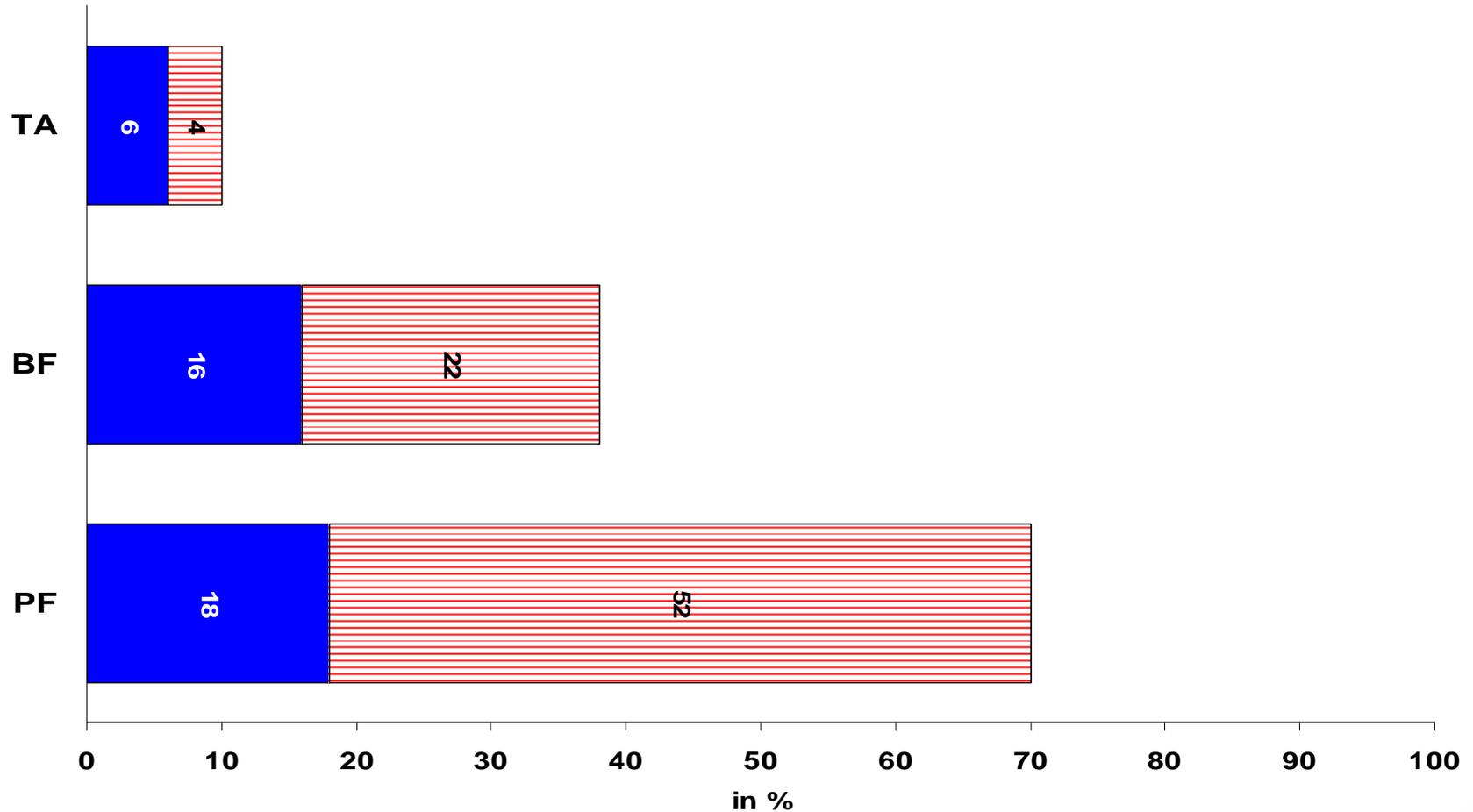
- Piloteinrichtungen Familienzentren (PF):  
92,9 % von 325
- Bewerbereinrichtungen Familienzentren (BF):  
85,4 % von 308
- Tageseinrichtungen allgemein (TA):  
58,0 % von 491

# Allgemeine Ergebnisse

- Die Piloteinrichtungen haben in der Pilotphase einen intensiven Entwicklungsprozess durchlaufen und zahlreiche neue Aktivitäten in Angriff genommen.
- Im Hinblick auf die Unterschiede zwischen den Leistungsbereichen bestätigen sich die Erfahrungen aus den Pretests.
- Das Spektrum an Kooperationspartnern und die Intensität der Kooperation wurden erheblich ausgeweitet.
- Die Familienzentren sind in der Regel sehr gut in ihrem Sozialraum vernetzt.

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung

## Offene Sprechstunde von Erziehungs-/ Familienberatung

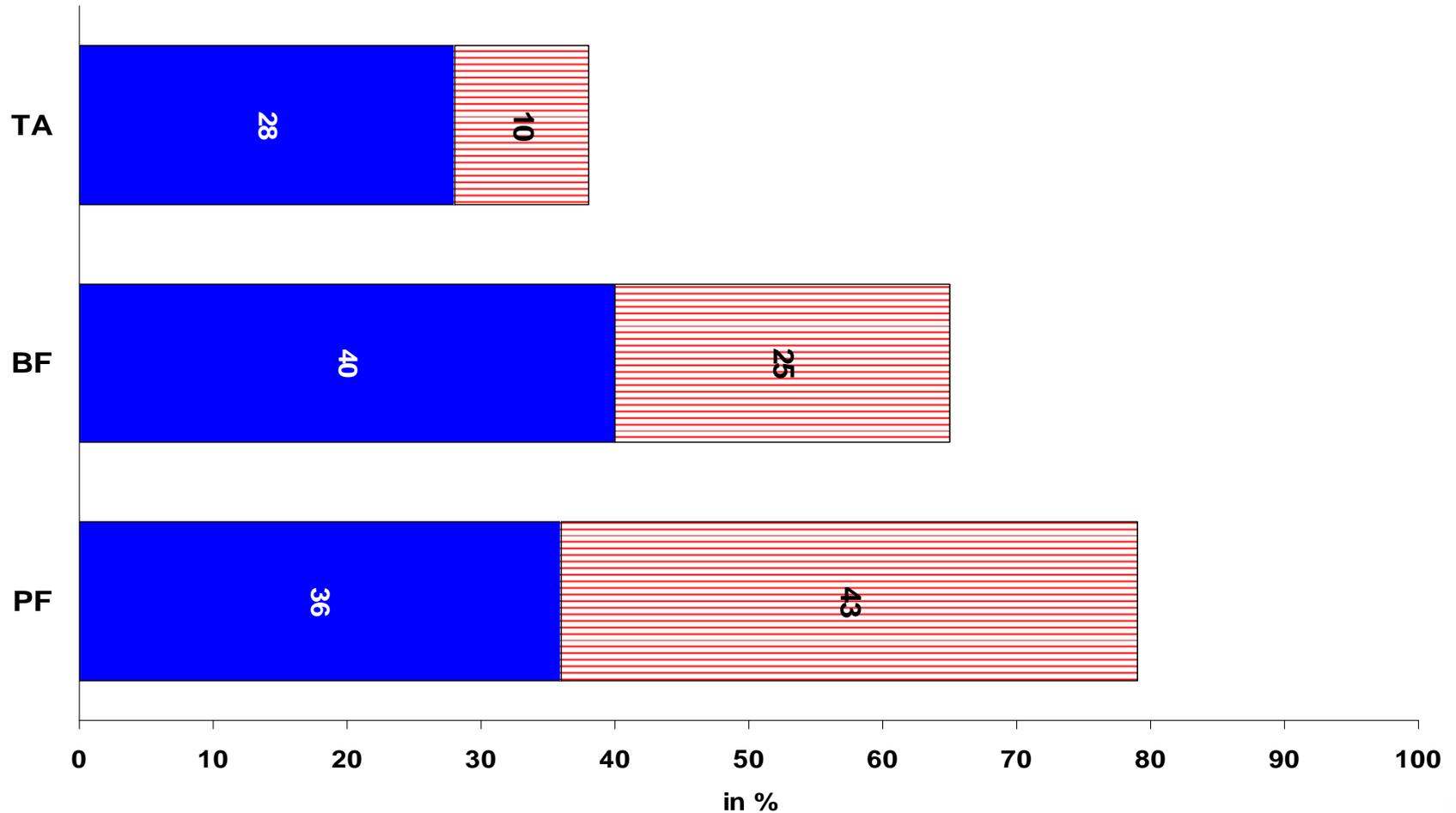


# Erfahrungen im Leistungsbereich Erziehungs-/Familienberatung

- Sehr positive Bewertung der Kooperation mit Erziehungs-/Familienberatung durch die Einrichtungen (84 % gut/sehr gut).
- EB/FB ist nicht nur Ansprechpartner für Familien, sondern unterstützt auch das Team.
- teilweise qualifizierte Lotsenmodelle, vor allem im ländlichen Raum (Erzieherinnen holen Berater/innen gezielt in die Einrichtungen).
- teilweise Einschränkungen durch Raumengpässe gegeben, werden oft kreativ gelöst.
- Kapazitätsengpässe der Beratungsstellen sind bei steigender Anzahl an Familienzentren absehbar.

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung

## Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz

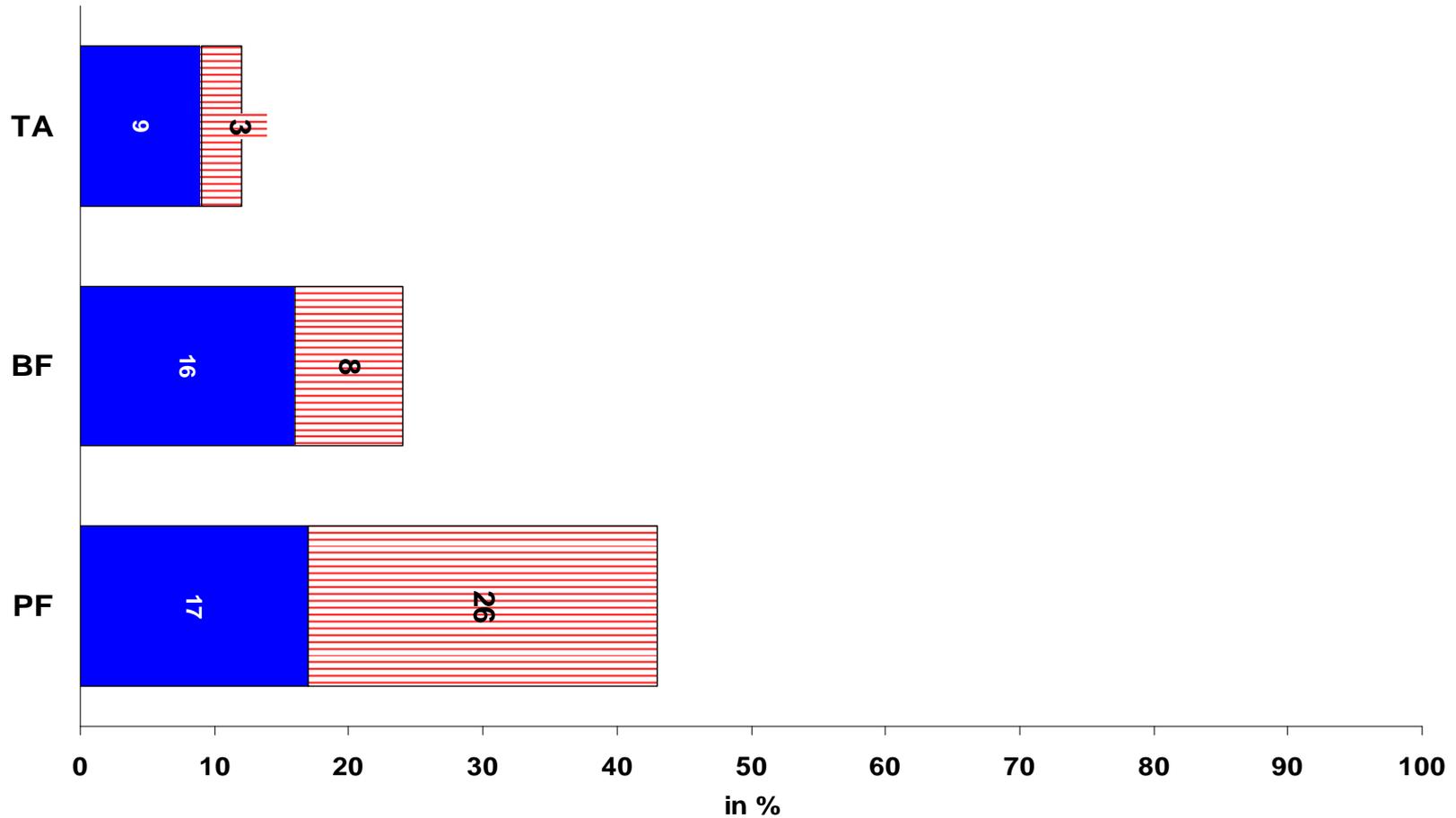


# Erfahrungen im Leistungsbereich Familienbildung/Erziehungspartnerschaft

- breites Spektrum an Angeboten
- starke sozialräumliche Ausrichtung
- abhängig von Kooperationspartnern
- Delegation ist Entlastung für die Einrichtung; teilweise sind die Angebote kostenpflichtig
- Öffnung der Angebote für externe Familien
- vielfältige Bildungsangebote für Familien mit Migrationshintergrund

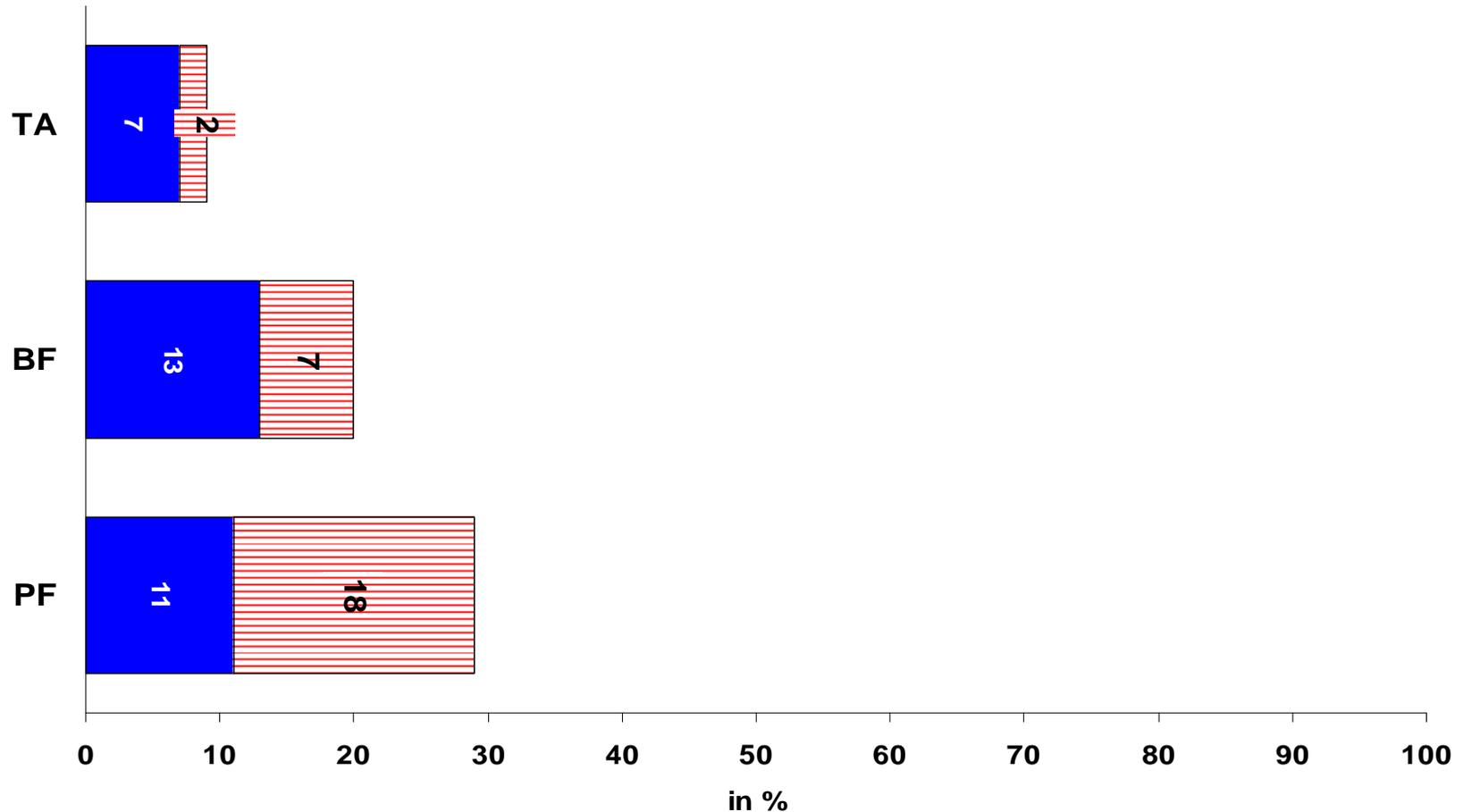
# Ergebnisse der schriftlichen Befragung

## Deutschkurse für Eltern mit Migrationshintergrund



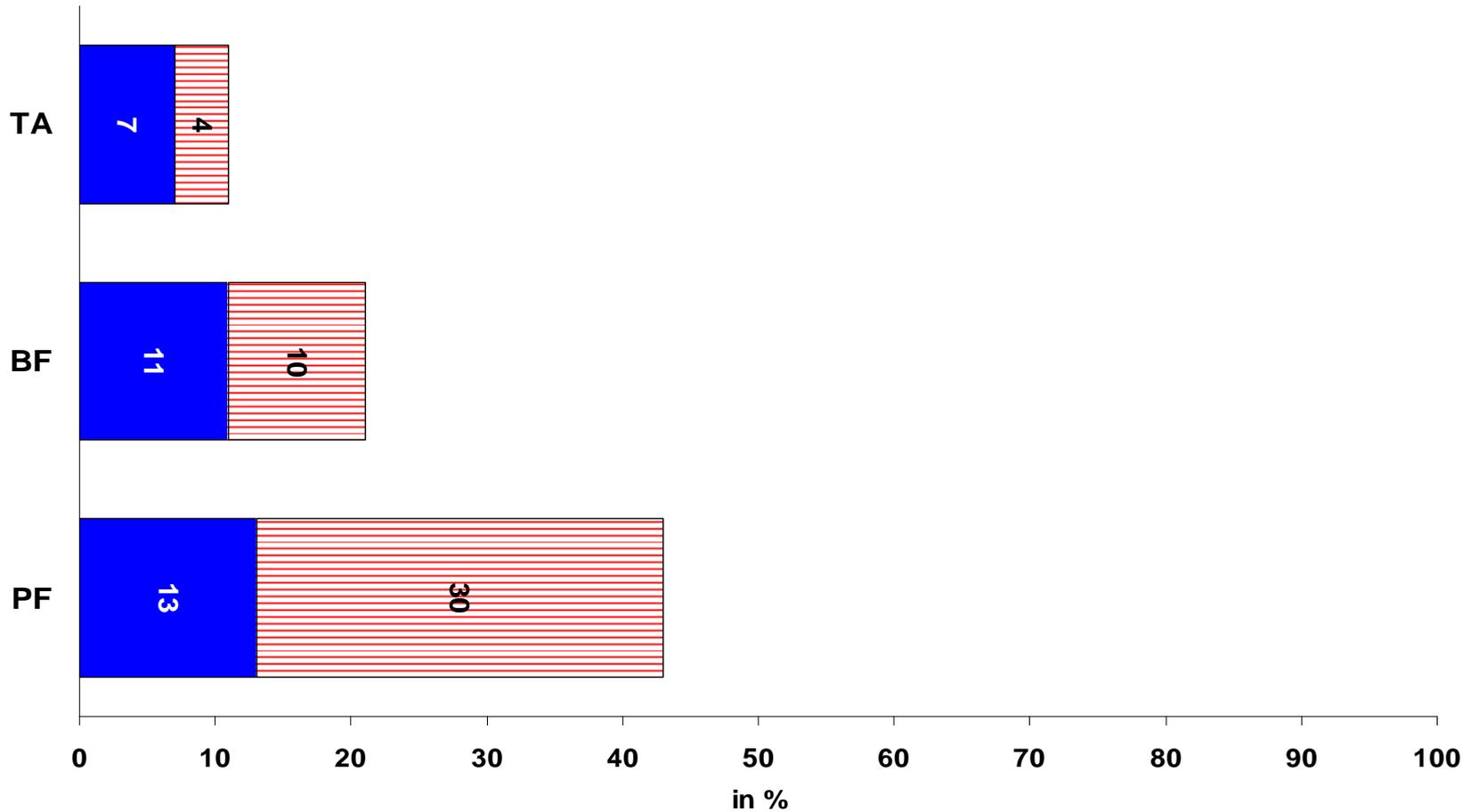
# Ergebnisse der schriftlichen Befragung

## Weitere Bildungsangebote für Familien mit Migrationshintergrund



# Ergebnisse der schriftlichen Befragung

## Beratung von Eltern zur Kindertagespflege

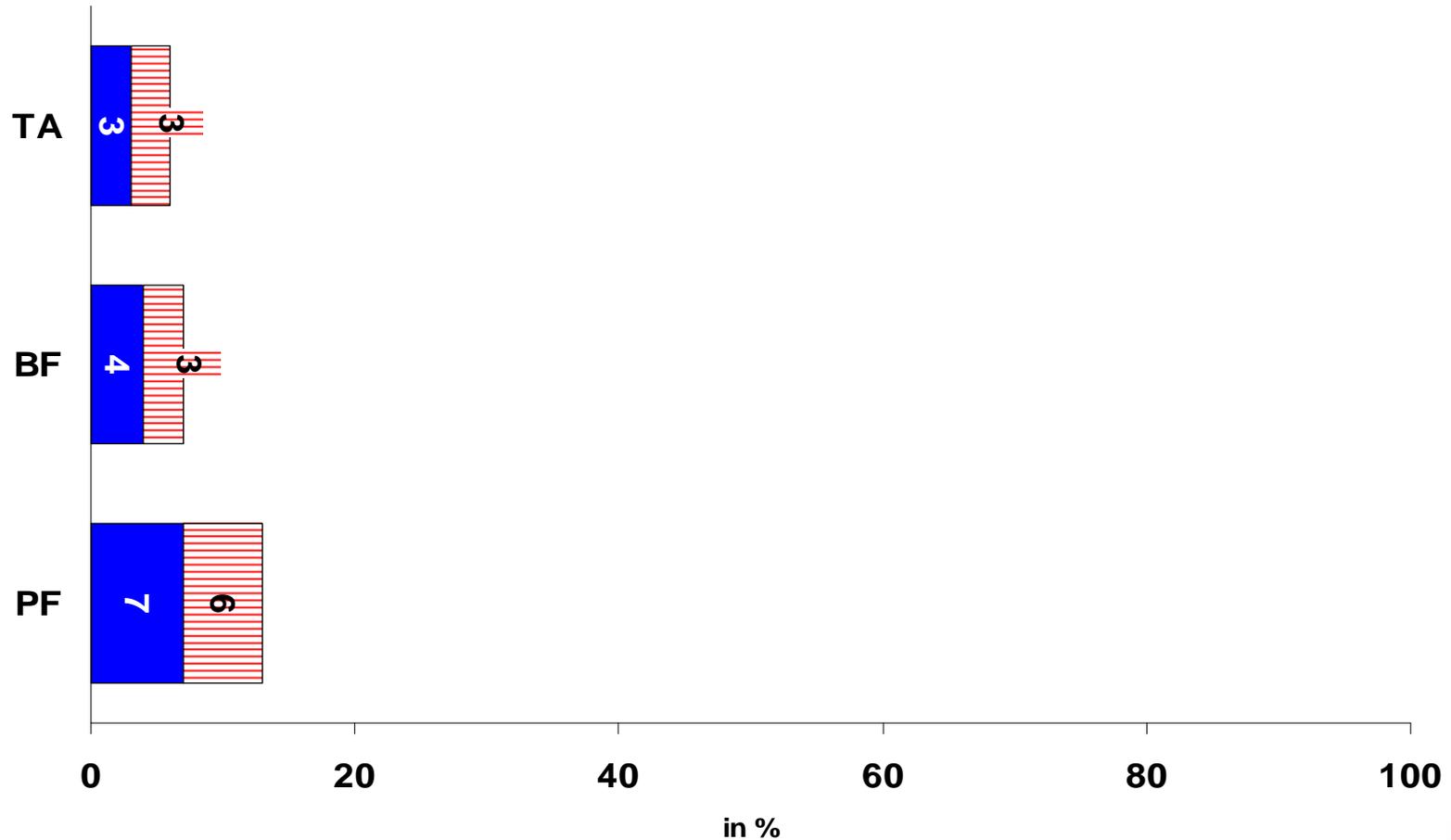


# Erfahrungen im Leistungsbereich Kindertagespflege

- Neuland für die meisten Einrichtungen – die Entwicklung braucht Zeit und strukturelle Unterstützung
- teilweise Konflikte, weil Kommunen andere (zentrale) Strukturen zur Weiterentwicklung der Tagespflege aufbauen
- Chancen liegen vor allem in der Verknüpfung der Arbeit von Familienzentren mit übergreifenden Strukturen/Projekten (des Trägers oder der Kommune)
- einige sehr viel versprechende Modellprojekte, die ausgewertet werden sollten

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Regelmäßige Betreuung nach 17.00 Uhr



# Erfahrungen im Leistungsbereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- im Vergleich zu den drei anderen Leistungsbereichen wenig „dynamisches“ Themenfeld in der Pilotphase
- Erweiterung der Betreuungszeiten ist schwierig wegen Personalressourcen und wegen Berührungängsten von Einrichtungen UND Eltern
- einzelne gute Praxisbeispiele ermöglichen Randzeitenbetreuung durch Dritte (Verbände, Tagespflege)

---

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Für Rückfragen:  
sybille.stoebe-blossey@uni-due.de**

---

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**